

Die Familie in der Genossenschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-104944>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Familie in der Genossenschaft

40 Vertreter aus acht Nationen fanden sich Ende Oktober 1979 in Stockholm zu einem Seminar zusammen, um über «Die Rolle der Familie in der Wohnungsbau-genossenschaft» zu diskutieren und neue Wege für eine bessere Wohnversorgung zu erarbeiten.

Veranstalter waren der Frauen- und der Wohnungsausschuss des Internationalen Genossenschaftsverbandes. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen Europas.

Es ging den Teilnehmern nicht darum, sich zur Theorie des Genossenschafts-

wesens zu äussern, sondern ausschliesslich darum, Wege für die praktische Arbeit zu finden.

Denn die Probleme ähneln sich erschreckend. In fast allen Grossstädten der Welt sind sie die gleichen: Monotonie, Vereinsamung, Unzufriedenheit, auch bei hohem Lebensstandard. Und die Feststellung, dass zu einem guten Zuhause nicht nur eine schöne Wohnung, sondern auch ein menschenfreundliches Wohnumfeld gehören müsste, kann unabhängig von jeder politischer Couleur international aus vollem Herzen vertreten werden, denn hier geht es nicht um Staatsformen, sondern um Menschen, um Eltern, Kinder, Grosseltern.

Den Teilnehmern lag daran, die Ursachen für diese Probleme zu finden, eine Aufgabe, die in der kurzen Zeit sicher nur angerissen werden konnte. Einig war man sich jedoch, dass gerade den Woh-

nungsbaugenossenschaften eine besondere Verantwortung gegenüber der Familie obliegt, denn Genossenschaften sind Unternehmen, bei denen das Mitglied im Mittelpunkt der unternehmerischen Leistung stehen muss. Aber auch wenn die Genossenschaften letztlich verantwortlich zeichnen, auch sie sind Zwängen ausgesetzt. Das gilt nicht nur für die Finanzierung, das gilt ebenso für Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen des Staates und der Gemeinden. Auch hier muss eine neue Einstellung zum Menschen, zur Familie, gewonnen werden. So wenden sich die Empfehlungen dieses internationalen Seminars nicht nur an die Genossenschaften, sondern zugleich an alle Stellen, die die Voraussetzungen für den Bau von familienfreundlichen Wohnungen und Häusern sowie für ein attraktives Wohnumfeld schaffen müssen. *(Gut wohnen)*

Seit über 50 Jahren in der ganzen Schweiz für
Neubauten, Umbauten, Renovationen

Jalousieladen Rolladen
Lamellenstoren Sonnenstoren

E. Kindt AG, 8112 Otelfingen ZH
vorm. Hans Kiefer AG ☎ 056 74 22 22



Senden Sie mir Prospekte wo
 Rufen Sie mich an unter Tel.-Nr.

Adresse

.....
.....
.....

Rob. Meier
SÖHNE

Heizung/ Sanitär

8008 Zürich
Dufourstr. 153
Telefon 01/55 28 80

Wismer & Co.


Zentralheizungen
Strahlungsheizungen
Sanitäre Anlagen
Lüftungen

8005 Zürich, Sihlquai 75
Tel. 44 60 20 (Privat 48 15 25)

CLICHÉS JEDER ART
OFFSETFILME
GRAVUREN
RETOUCHEN
ZEICHNUNGEN
POSITIV- & NEGATIV-
PAPIERKOPIEN



ALFONS RITTER & CO.
GLASMALERG. 5 8026 ZÜRICH TEL. 01 242 50 39



WICHTIG BEI UMBAUTEN!

Bei Einrichtung von Zentralheizungen und sanitären Anlagen
elektrisch bohren auf genaues Röhrenmass statt spitzen durch Beton, Eisen, Bruchstein, Plättli, Parkett usw.

Die überaus grossen Vorteile, besonders für bewohnte Liegenschaften:
minimaler Lärm, minimale Staubentwicklung

Referenzen durch namhafte Baugenossenschaften

A. BÄNZIGER & CO. 8048 Zürich, Baslerstr. 146, Tel. 62 47 47
Spezialgeschäft für Bodenbeläge aus Linoleum, Parkett, Sucoflor und Kork